



# **Professionell Kooperieren - ProKop -**

Analyse des Professionalisierungsdilemmas und Entwicklung eines Modells zur verbesserten Zusammenarbeit und Qualifizierung von MitarbeiterInnen beruflicher Schulen und außerschulischer Träger in der Benachteiligtenförderung



## **1. Zwischenbericht**

**Projektphase 1: Oktober 2002 - Juli 2003**

**Systematische wissenschaftliche Analyse der Bedingungen, die das Professionalisierungsdilemma hervorbringen und erhalten**

*Dr. Anke Kampmeier, Dr. Beatrix Niemeyer*

Flensburg, August 2003





---

# Inhaltsverzeichnis

<b>0. Einleitung</b>	<b>S. 3</b>
<b>1. Tätigkeitsbericht</b>	<b>S. 4</b>
1.1.a) Arbeitstreffen	S. 4
1.1.b) Forschungsarbeiten	S. 4
1.1.c) Aktivitäten zur Verbreitung des Projektes	S. 5
1.1. d) Produkte	S. 7
<b>2. Bedingungen pädagogischer Professionalität in der Benachteiligtenförderung</b>	
<i>Beatrix Niemeyer</i>	<b>S. 9</b>
2.1. Problemstellung	S. 9
2.2. Konzeptionelle Besonderheiten des Praxisfeldes Benachteiligtenförderung	S. 11
2.3. Versuch einer professionstheoretischen Verortung von Benachteiligtenförderung	S. 14
2.4. Perspektiven	S. 19
<b>3. Fragebogenrecherche, Anke Kampmeier</b>	<b>S. 23</b>
3.1. Ergebnisse der Fragebogenerhebung	S. 24
3.1.1. Schule, Schülerzahlen, Schulprofil	S. 24
3.1.2. Jugendliche mit besonderem Förderbedarf	S. 32
3.1.3. Handlungsbedingungen der Berufsbildenden Schulen im Bereich der Benachteiligtenförderung – Strukturen und Ressourcen	S. 41
3.1.4. Kooperation mit anderen Institutionen der Benachteiligtenförderung und Jugendhilfe	S. 43
3.1.5. Handlungsfeld Benachteiligtenförderung – Aktionen und Akteure	S. 45
3.1.6. Abschließende Einschätzung	S. 53
<b>4. Die Interviews – ein vorläufiger Überblick</b>	<b>S. 57</b>
4.1. Qualifikationswege der Akteure der Benachteiligtenförderung in Schleswig- Holstein, Beatrix Niemeyer	S. 57
4.1.1. Wege in den Beruf	S. 57
4.1.2. Qualifizierungsmöglichkeiten	S. 60
4.1.3. Qualifikationen der Lehrkräfte	S. 61
4.1.4. Zusammenfassung	S. 62
4.2. Kooperationsbeziehungen, Anke Kampmeier	S. 63
4.2.1. Berufs- und aufgabenspezifische Hemmnisse	S. 64
4.2.2. Institutionsspezifische Handlungsbedingungen	S. 65
4.2.3. Schlussfolgerung und Perspektiven	S. 65
<b>5. Ergebnisse der Dokumentenanalyse</b>	<b>S. 67</b>
5.1. Fortbildungsangebote für MitarbeiterInnen im norddeutschen Raum	S. 67
5.1.1. Fortbildungsangebote von hiba	S. 67
5.1.2. Fortbildungsangebote des Fachdienstes der Jugendaufbauwerke	S. 69
5.1.3. Fortbildungsangebote des IQSH	S. 69
5.1.4. Zusammenfassung	S. 69
5.2. Studienangebote zur Benachteiligtenförderung an Hochschulen im norddeutschen Raum	S. 70
<b>6. Anhang</b>	<b>S. 73</b>
Fragebogen	S. 74
Interviewleitfaden	S. 90



---

## 0. Einleitung

Das Projekt „Professionell Kooperieren“ (Prokop) hat die Analyse des Professionalisierungsdilemmas und die Verbesserung der Qualifizierung und Kooperation von MitarbeiterInnen beruflicher Schulen und außerschulischer Träger in der Benachteiligtenförderung zum Ziel. Der vorliegende erste Zwischenbericht bezieht sich auf die Arbeiten der ersten Projektphase. Diese zielte darauf ab, die berufsspezifischen Unterschiede der in der Benachteiligtenförderung Tätigen unter systematischer Einbeziehung der betroffenen BerufsschullehrerInnen, SozialpädagogInnen und AusbilderInnen zu erfassen und deren professionstheoretische Bedingtheit zu eruieren. Sie beinhaltete zunächst eine systematische Erfassung der Professionalisierungsbedingungen derjenigen Berufsgruppen, die hauptsächlich in der Benachteiligtenförderung tätig sind und ihrer berufsfeldspezifischen Handlungsbedingungen, wobei das Untersuchungsfeld auf Schleswig-Holstein begrenzt war. Im Wege einer qualitativen Mehrebenenanalyse sollte erforscht werden, welche Faktoren die Ausbildung eines Professionalisierungsdilemmas besonders begünstigen, welche fortdauernd Professionalisierungsprozesse in der Benachteiligtenförderung behindern und der Herausbildung eines eigenständigen Berufsprofils entgegenwirken. In diesem Bericht werden zum einen professionstheoretische Fragestellungen auf den spezifischen Handlungsbereich der Benachteiligtenförderung bezogen und damit die theoretische Folie für die weiteren Forschungsarbeiten, insbesondere aber für die in der nächsten Projektphase vorzunehmende Datenanalyse, geliefert; zum anderen werden die bis zum jetzigen Zeitpunkt per Fragebogen und Desktop-Recherche gesammelten Daten noch weitgehend unkommentiert präsentiert, ein erster Überblick über die Interviews wird gegeben. Die Analyse des Fragebogens und der Interviews ist laut Arbeitsplan Gegenstand der zweiten Projektphase und wird dementsprechend Inhalt des nächsten Zwischenberichts sein. Der vorliegende erste Zwischenbericht gliedert sich wie folgt:

1. Der Tätigkeitsbericht listet die geleisteten Arbeiten während der ersten Projektphase auf.
2. Im zweiten Abschnitt erfolgt eine professionstheoretische Verortung des Projektes und der nachfolgenden empirischen Arbeiten.
3. Teil III stellt die Daten der empirischen Erhebung vor, er gliedert sich in drei Abschnitte, 3.1. bezieht sich auf die Fragebogenerhebung an allen schleswig-holsteinischen Berufsschulen, 3.2. präsentiert einen ersten Einblick in die Auswertung der Interviews, die mit MitarbeiterInnen der Berufsvorbereitung durchgeführt wurden, 3.3. stellt die Ergebnisse der Desktop-Recherche zur Aus- und Weiterbildung vor.
4. werden abschließend die bislang erarbeiteten Materialien zusammengestellt.

# 1. Tätigkeitsbericht

Die Projektarbeit startete am 01.10.2002.

## a) Arbeitstreffen

Am 02.10.2002 fand von 14.00 bis 16.30 Uhr eine **interne Auftakttagung** der Projektbeteiligten (biat, Berufliche Schulen des Kreises Schleswig-Flensburg, Außenstelle Kappeln und JAW Glücksburg/Süderbrarup) statt. Teilgenommen haben Hans-Hermann Henken, Hans Heinrich Böge, Sven Mohr, Andreas Becker (alle Berufliche Schulen des Kreises Schleswig-Flensburg), Holger Delfs (JAW Glücksburg/Süderbrarup), Magarete Ubert-Förster, Gerald Heidegger, Beatrix Niemeyer, Anke Kampmeier (alle biat). Tagesordnungspunkte:

- Vorstellung des Projekts
- Vorstellung des Arbeitsplans
- Organisatorisches: Förderrichtlinien, Arbeitsgruppenorganisation, Dokumentation / Kommunikation, nächste Arbeitsschritte
- 

Mit den Projektpartnern wurden 4 **Arbeitstreffen** durchgeführt.

- 10.12.2002: Kooperationsverträge, Finanzielles / Abrechnungsverfahren, Erhebungskonzept erste Projektphase, Rückkopplung der Projektarbeit in Netzwerken
- 02.04.2003: Reflexion Eröffnungsveranstaltung, erster Rücklauf Fragebogenerhebung, Interviews, Fachtagung im Sommer
- 29.04.2003: Planung der Fachtagung im Sommer
- 15.06.2003: Interview-Analysen

Darüber hinaus fanden regelmäßig institutsinterne Besprechungen statt.

## b) Forschungsarbeiten

Für die Ermittlung der Bedingungen professionellen pädagogischen Handelns in der BNF an Berufsbildenden Schulen wurde ein Fragebogen erarbeitet (s. Anlage).

Für die **Fragebogenerhebung** zur Ermittlung der Bedingungen der Benachteiligtenförderung an Schulen fand im Februar 2003 eine kurze Pre-Test-Phase an den Flensburger Berufsschulen statt. Am 20.02.2003 wurden an 42 Berufliche Schulen des Landes Schleswig-Holstein Fragebögen verschickt. Am 20.03.2003 erfolgte ein Erinnerungsschreiben. Ab Mitte April wurden alle Schulen, die sich noch nicht zurückgemeldet hatten, telefonisch kontaktiert. Auf diese Weise konnte eine Rücklaufquote von 85,7 % (36 von 42 Schulen) erzielt werden.

Die Durchführung einer solchen Studie an allen Schleswig-Holsteinischen Berufsschulen wurde von der zuständigen Referentin des Bildungsministeriums ausdrücklich begrüßt. Im einzelnen wurden mittels Fragebogen die folgenden Items erhoben:

- welche speziellen Angebote oder Maßnahmen es an ihren Schulen zur Förderung benachteiligter Jugendlicher gibt
- nach welchen Kriterien die Lehrkräfte für diesen Bereich ausgewählt werden
- welche besonderen Qualifikationen für eine Lehrtätigkeit mit benachteiligten Jugendlichen vorausgesetzt werden
- wo diese besonderen Qualifikationen erworben wurden/erworben werden können
- welchen Stellenwert die Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen an der Schule hat

- wo aus der Perspektive der Schulleitung ein konkreter Handlungsbedarf diagnostiziert wird

Im Anschluss an diese Fragebogenaktion wurden 22 teilstrukturiert-offene **Interviews** mit Lehrer/-innen an beruflichen Schulen durchgeführt, die im Bereich der Benachteiligtenförderung unterrichten (Interviewleitfaden s. Anhang). Des Weiteren wurden teilstrukturiert-offene Interviews mit 6 Handwerksmeistern/-innen, die als Ausbilder/-innen oder Anleiter/-innen in den Werkstätten außerschulischer Bildungsträger mit benachteiligten Jugendlichen praktisch arbeiten, durchgeführt sowie mit 8 Sozialpädagogen/-innen bei außerschulischen Bildungsträgern (Interviewleitfäden s. Anhang).

Für den Bereich der sozialpädagogischen Fachkräfte, die bei den außerschulischen Bildungsträgern von arbeitsamtsgeförderten Maßnahmen grundlegend für die Gestaltung der Förderprozesse mit verantwortlich sind, wurde außerdem auf die Ergebnisse der 2002 vorgelegten "Studie zur Vorbereitung von Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen an Fachhochschulen für eine Tätigkeit in der Benachteiligtenförderung" (Oldenburg 2002) zurückgegriffen.

Alle Interviewpartner/-innen wurden zu ihrer Berufsgeschichte und zu ihrer Qualifizierung für das Aufgabenfeld der Benachteiligtenförderung befragt. Dabei wurde auch auf geschlechtsspezifische Deutungsmuster geachtet. Es wurde erwartet, dass sowohl bei der Auswahl der Lehrkräfte als auch bei der Kompetenzentwicklung Berufs- und Lebenserfahrung eine zentrale Rolle spielen, so dass bei der Konzeption der Interviews gezielt nach "implizitem Wissen" und informellen Lernprozessen geforscht wurde. Da bislang erst ein Bruchteil der Interviews transkribiert werden konnte, muss für eine eingehende Analyse ebenfalls auf den nächsten Projektbericht verwiesen werden.

Parallel wurde im Wege der **Dokumentenanalyse** das Studienangebot für Berufspädagogen/-innen im norddeutschen Raum dahingehend überprüft, in wie weit angehende Berufsschullehrer/-innen auf eine Lehrtätigkeit mit benachteiligten Jugendlichen gezielt vorbereitet werden und inwieweit sie im Rahmen ihres Studiums Informationen zu diesem Tätigkeitsfeld erhalten.

Des Weiteren wurde das Fortbildungsangebot des Instituts für Qualitätssicherung an Schulen in Schleswig-Holstein (IQ SH), der Fortbildungsagentur der Jugendaufbauwerke SH jaw netS sowie des Heidelberger Instituts Beruf und Arbeit (HIBA) nach Fortbildungsangeboten im Bereich der Benachteiligtenförderung erforscht.

Es wurde eine **Literaturstudie** zu den Bedingungen pädagogischer Professionalität in der Benachteiligtenförderung erstellt, die die professionstheoretischen Verortung der Forschungsarbeiten zum Thema hat.

### c) Aktivitäten zur Verbreitung des Projektes

Am 05.03.2003 fand von 14.30 –bis 17.00 Uhr eine öffentliche **Eröffnungsveranstaltung** in der Aula der Beruflichen Schulen des Kreises Schleswig-Flensburg, Außenstelle Kappeln statt. Dazu wurde ein Flyer entworfen (s. Anlage) und an einen breiten Verteilerkreis verschickt. Die Teilnahme von 51 Personen aus Beruflichen Schulen, Jugendaufbauwerken, privaten außerschulischen Trägern der Benachteiligtenförderung sowie aus Politik und Verwaltung spiegelt das große Interesse an dem Projekt wieder.

Am 14.05.2003 fand ein **Fachgespräch** zwischen der Bundestagsabgeordneten der Grünen, Frau Gritje Bettin, Beatrix Niemeyer und Anke Kampmeier statt. Frau Bettin interessiert sich sehr für das Projekt und möchte uns unterstützen.

Am 23. und 24.06.2003 wurde im Audimax der Universität Flensburg eine Fachtagung unter dem Thema „**2. Flensburger Fachgespräche Benachteiligtenförderung: Qualifizierungsprozesse und Kooperationsbeziehungen**“ durchgeführt. Eine Vorankündigung der Fachtagung wurde Anfang April 2003 per E-Mail an einen überarbeiteten Verteilerkreis verschickt. Die Versendung der Einladungen inklusive Tagungsprogramm und Anmeldeformular (s. Anlage) erfolgte Anfang Mai.

Das Tagungsprogramm setzte sich aus einleitenden Vorträgen und sechs Workshops am ersten Tag sowie den Workshop-Präsentationen, weiteren Vorträgen und einer abschließenden Podiumsdiskussion am zweiten Tag zusammen. Zur Unterstützung des ProKop-Teams konnten namhafte Vertreter/-innen aus der Benachteiligtenförderung sowie aus der Arbeitsverwaltung, dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein, dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) gefunden werden.

In dem **Newsletter „chancen-schaffen“** Nr. 93 vom 29.05.2003 wurde auf die 2. Flensburger Fachgespräche Benachteiligtenförderung aufmerksam gemacht. In der Woche vor der Tagung erfolgte eine allgemeine Pressemitteilung und am Wochenende vor der Tagung wies ein Artikel in dem regionalen Teil des Flensburger Tagesblattes auf die Veranstaltung hin.

Es meldeten sich insgesamt 109 Interessenten/-innen an, für die Tagungsmappen (Mappe, Namensschild, Tagungsprogramm, Campus-Orientierungsplan, Schreibblock, Kugelschreiber) vorbereitet wurden.

In einem eigenen Teil des Programms wurden die ersten Ergebnisse der ersten Projektphase von ProKop explizit vorgestellt.

Die 2. Flensburger Fachgespräche Benachteiligtenförderung verliefen sehr erfolgreich. Es fand ein reger aller Beteiligten Austausch statt, so dass insbesondere die Arbeit der ProKop-Teamer/-innen sehr befruchtet wurde. Die Beiträge der Fachtagung werden gesammelt, in einer Tagungsdokumentationsschrift zusammengestellt und der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Am 10.07.2003 präsentierte Frau Niemeyer das Projekt auf der Veranstaltung „**Alle mit ins Boot nehmen**“ in Berlin.

Ebenfalls am 10.07.2003 präsentierte Frau Kampmeier das Projekt auf dem **biat-Fest an der Universität Flensburg**.

Das Projekt ist in der **Internet-Informationsdatenbank** des Good Practice Centers des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) präsentiert (<http://www.good-practice.bibb.de>).

Die Darstellung auf der Webseite des Berufsbildungsinstituts Arbeit und Technik (biat) der Universität Flensburg ist in Arbeit ([http://www.biat.uni-flensburg.de/biat.www/index\\_projekte.htm](http://www.biat.uni-flensburg.de/biat.www/index_projekte.htm))



---

#### **d) Produkte**

Zur Information über die Projektidee wurde für die Verteilung an Schulen, auf Tagungen, etc. ein **ProKop-Flyer** entworfen (s. Anlage) und mit einer Auflage von 1.000 Stück in Druck gegeben.

Zur Vorstellung der Projektidee und des Forschungsdesigns wurde eine Powerpoint-Präsentation **Projektinformation** erstellt.

Zur Präsentation eines ersten Überblicks über die erste Forschungsphase wurde eine Powerpoint-Präsentation **Kooperation + Qualifikation** erstellt.

Zur Präsentation des Projektes auf Tagungen und Veranstaltungen wurden **Poster zur Projektpräsentation** erarbeitet.

